

Schon im 5. Jh. v.Chr. lebte in unserer Gegend ein keltischer Stamm, die Treverer. Sie bauten Häuser aus Holz und Lehm innerhalb befestigter Städte auf den Höhen um das heutige Trier, webten Stoffe für ihre Kleidung, kochten Fleisch und Gemüse auf einer Feuerstelle und waren "ein tapferes Reitervolk" (C.J. Caesar, De Bello Gallico). Sie trieben Handel mit Kelten aus fast allen Ländern Europas, von Schottland über den Balkan bis in die heutige Türkei. Die Reichen unter ihnen, sogenannte Fürsten, schmückten sich mit viel Gold. Die Treverer trieben Ackerbau und schlugen ihre Schlachten mit Hilfe von Pferden – sie verehrten u.a. die Pferdegöttin Epona. Als Caesar mit seinen Legionen um 50 v.Chr. den Westen Europas eroberte, setzten sie sich einige Jahre lang erfolgreich mit eisernen Waffen gegen die Römer zur Wehr, bis sie sich schließlich auf eine Zusammenarbeit mit ihnen einließen.

*Typische Kleidung der Treverer waren der Kapuzenmantel und Beinkleider, die mit Hilfe von Riemen aus Leder oder auch aus gewebten Bändern an den Beinen befestigt wurden.*

